

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch  
**Band:** 7 (1931)

**Artikel:** Gedichte von Hans Muggli  
**Autor:** Muggli, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-700684>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gedichte von Hans Muggli

## Frau Sorge

*Als mich das Glück umspinnen,  
Mir lachten tausend Sonnen  
In immer neuem Tanz,  
Da gaukelte der Freunde Schar  
Als wäre ich gekrönter Zar  
Um mich in tollem Tanz.*

*Nun aber ich verlassen,  
Verkennen mich die Massen,  
Hab' keine Freunde mehr.  
Frau Sorge nur allein blieb treu,  
Sie schwört mir ihre Gunst aufs neu  
Und macht mich freudeleer.*

*Mit ihren finstren Mächten  
Wacht sie in Winternächten  
An meiner Lagerstatt.  
Die grause Alte droht und droht,  
Ich bin wie der, der lebend tot,  
Das Glück verloren hat.*

*Die Alte mit der Mütze  
Grinst, wirft die Humpelstütze  
zu Boden, dass sie knarrt.  
Mit Knochenfingern, Teufelsblick,  
Stösst sie mich in den Pfuhl zurück,  
Bis sie mein Grab gescharrt.*

## Mein Heimatdörfchen

*Droben steht's an steiler Wand  
Mitten drin in Reben;  
Schön'res kann's im ganzen Land  
Wahrlich nicht mehr geben.*

*Aus dem grauen Mauerwall  
Ragt aus alten Bäumen  
Neben einem Wasserfall,  
Den die Blumen säumen*

*Meiner Eltern kleines Haus,  
Friedvoll steht's im Blauen  
Schmerzdurchzuckt zog ich einst aus  
Durch die grünen Auen.*

*Elternhaus voll Licht und Glück,  
Tron der schönsten Trone,  
Nach dir schau ich oft zurück,  
Meiner Sehnsucht Krone.*

*In des Abendfriedens Ruh'  
Dringt des Kirchleins Läuten;  
Seinen Klängen hör' ich zu,  
Möcht so gern sie deuten.*

*Wenn das Heimweh schmerzend  
wühlt*

*In mir bang und bitter,  
Hab' ich es so oft gefühlt,  
Dass die Welt nur Flitter.*

## Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Nichts als ein klein bisschen Sonnenschein  
Nach sturmdurchdrungenen Tagen,  
Nach Klagen.*

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Nichts als der Liebe Widerschein  
Dem Aug' des Nächsten entquollen  
Ohn' Grollen.*

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Nichts als von der Liebsten 's Ringlein  
Das treue Herzen kann retten  
Und ketten.*

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Nichts als nur der Liebe Augenschein  
Aus Kindes glücklicher Jugend  
Voll Tugend.*

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Im trauten Heim nur ein Mütterlein,  
Das sich aus älteren Tagen  
Lässt fragen.*

*Wie wenig braucht's doch, um glücklich zu sein!  
Und doch stets wühlt noch die hagere Pein  
Weil Menschen im Wahne, dem tollen,  
Mehr wollen.*